

Einzelprojekte

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Nepal

Schutz der Kamalari-Mädchen

NPL0248



Mädchen und junge Frauen sollen sich selbstbewusst für ihre Rechte einsetzen können. (Foto: Plan Deutschland)

Herausforderungen

Die Ethnie der Tharu lebt im Westen Nepals. Zu ihren tief verwurzelten Traditionen gehört das System der Kamaiya, einer Art Leibeigenschaft. Besonders Mädchen im Alter von sechs bis sechzehn Jahren sind gefährdet, für einen jährlichen Minimallohn von 40 bis 50 US-Dollar als Hausmädchen an wohlhabende Familien verkauft zu werden. Die Folge sind Arbeitstage von 16 bis 18 Stunden, gefüllt mit Kochen, Putzen oder Feldarbeit. Die Mädchen werden deswegen Kamalari genannt: „hart arbeitende Frau“. Sie können in den meisten Fällen nicht mehr zur Schule gehen. Auch sexuelle Ausbeutung durch den Arbeitgeber oder der Verkauf der Mädchen an Bordelle in Indien sind keine Seltenheit.

Obwohl Kinderarbeit seit dem Jahr 2000 in Nepal verboten ist, setzt der Staat das Gesetz nicht in allen Teilen des Landes durch. Viele Familien sehen sich aufgrund ihres geringen Einkommens immer noch gezwungen, ihre Töchter als Kamalari zu verkaufen.

Auch lokale Organisationen haben in der Vergangenheit bereits versucht, Kamalari-Mädchen zu befreien und sie zu ihren Familien zurückzubringen. Diese Versuche scheiterten letztlich oft daran, dass sich die Situation der Familie nicht geändert hatte und die Mädchen bei der Reintegration in ihr altes Umfeld nicht unterstützt wur-

den. Die Mädchen wurden daraufhin einfach wieder an andere Arbeitgeber verkauft. Ein umfassender Ansatz ist deshalb für den Erfolg des Projekts besonders ausschlaggebend.

Vorläufer-Projekt und bisherige Ergebnisse

Um diese Situation zu ändern, setzten sich Plan und seine Partner bereits in einem ersten Projekt von Februar 2006 bis Dezember 2009 für den Schutz der Mädchen vor der Kamalari-Praxis und die Rettung von verkauften Mädchen im Dang-Distrikt ein. So konnten bereits über 1.700 Kamalari-Mädchen aus der Leibeigenschaft befreit werden. Viele von ihnen leben heute wieder bei ihren Familien, besuchen eine Schule und setzen sich aktiv gegen die Kamalari-Praxis ein.

Ziele des Projekts

Plan und seine Partner möchten an den Erfolg dieses Projekts anknüpfen und einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Kamalari-Praxis letztendlich abgeschafft wird. Die betroffenen Mädchen sollen dabei unterstützt werden, den ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu entkommen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Maßnahmen

Folgende breit angelegte Maßnahmen sind während des Projekts geplant:

- **Befreiung:** Kamalari-Mädchen werden aus ihrem Arbeitsverhältnis befreit und erhalten bei Bedarf juristische sowie psychosoziale Unterstützung.
- **Reintegration:** Die Reintegration der Mädchen in ihre Familien wird gefördert. Nach ihrer Rückkehr werden die Mädchen in Kursen auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet, in denen sie mehr über Kinderrechte, Gleichberechtigung, gesundheitliche Themen und Persönlichkeitsentwicklung lernen. Sie werden darin bestärkt, sich gegen die Kamalari-Praxis zu engagieren.



- **Bildung und Beruf:** Ehemalige Kamalari-Mädchen werden durch Förderkurse darauf vorbereitet, in die staatlichen Schulen zurückzukehren. Für die älteren Mädchen werden berufsvorbereitende Trainings und Hilfe beim Einstieg in den Beruf angeboten. Erwachsene ehemalige Kamalari erhalten durch Spargruppen und Mikrokredite die Möglichkeit, eine eigene Existenz aufzubauen.
- **Kinderrechte:** In Kinder- und Jugendclubs lernen Mädchen und Jungen ihre Rechte kennen und können ihre Freizeit mit Spiel und Sport verbringen.
- **Einkommensverbesserung:** Um ihren Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen und sie vor der Praxis zu schützen, unterstützt Plan Familien mit landwirtschaftlichen Schulungen und der Verteilung von Ziegen und Schweinen.
- **Medien- und Lobbyarbeit:** Durch Medienkampagnen, die Gründung von Kinderschutzkomitees und die Vernetzung von lokalen und nationalen Akteuren wird für die Durchsetzung der Kinderrechte und die Abschaffung der Kamalari-Praxis geworben.



Viele ehemalige Kamalari konnten mit der Hilfe von Plan bereits eine eigene Existenz aufbauen, hier zum Beispiel mit einem Restaurant. (Foto: Plan Deutschland)

Dauer und Budget

Das Projekt startet im Januar 2010 und wird voraussichtlich im Dezember 2015 abgeschlossen. Die Projektkosten betragen umgerechnet etwa 1.971.00,00 Euro*.

(*Wechselkurs vom 08.01.2010: 1 USD = 0,6961 Euro, www.oanda.com)

Projektgebiet

Das Projekt wird in drei nepalesischen Distrikten durchgeführt, in denen die Kamalari-Praxis vergleichsweise häufig angewandt wird: in Dang, Kailali und Kanchanpur. Nach Untersuchungen einer lokalen Kinderschutzorganisation aus dem Jahr 2009 gibt es dort zurzeit 4.292 Mädchen, die als Kamalari arbeiten.



Ehemalige Kamalari zeigen in Theater-Aufführungen an Schulen die Probleme der Kamalari-Praxis auf. (Foto: Plan Deutschland)

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Mit diesem Ansatz begegnet Plan der Kinderarmut und den Kinderrechtsverletzungen. Neben allen am Projekt beteiligten Erwachsenen spielen auch die Kinder eine aktive und wichtige Rolle bei der Überwindung von Armut. Plan ermutigt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale zu entfalten und sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Gerne schicken wir Ihnen hierzu ein ausführliches Informationspapier.

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 290.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.